

4604/J XXII. GP

Eingelangt am 12.07.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten **Mag. Ruth Becher**

und GenossInnen

an die **Bundesministerin für Inneres**

betreffend unhaltbarer baulicher Zustand der Polizeiinspektion Rennbahnweg

1974 zogen die ersten MieterInnen in die Wohnhausanlage der Gemeinde Wien am Rennbahnweg 27 ein, drei Jahre später bekamen die 10.000 Bewohner des Gemeindebaus neue Nachbarn: Im Erdgeschoß bezog die Polizei mit 24 BeamtenInnen ihr neues Wachzimmer. Die vergangen 30 Jahre gingen nicht spurlos an - oder besser: in - der Polizeiinspektion Rennbahnweg vorüber. Die nunmehr dort versehenden 29 BeamtenInnen finden heute eine Dienststelle vor, die jedweder Beschreibung spottet. Nicht nur, dass die Räumlichkeiten für 29 PolizistInnen viel zu klein sind, es keinen Vernehmungsraum gibt und von Sozialräumen erst gar keine Rede sein kann, müssen die PolizistInnen in Räumlichkeiten ihrem Dienst nachgehen, die nicht nur sanierungsbedürftig sind, sondern sich darüber hinaus auch aufgrund von Schimmelbefall der Wände und Decken negativ auf das Gesundheit der dort Beschäftigten auswirkt.

Die Mängelliste ist lang: Durch die rückseitige Kellerlage der Polizeiinspektion ist es zu Feuchtigkeitseintritten gekommen. An Decke und Wänden bildet sich Schimmel. Die Fliesen an der Wand lösen sich, jene am Boden fehlen zum Teil, Verputz bröckelt von den Wänden und Decken, Risse kommen in den Zwischenwänden zum Vorschein, ein Großteil der Jalousien sind nicht reparierbar und Kriechstrom in der Küche stellt eine lebensgefährliche Situation für die ExekutivbeamtenInnen dar.

Als müsste diese Mängelliste für das Innenministerium nicht schon Grund genug sein, diese für die BeamtenInnen gänzlich inakzeptable Arbeitssituation durch Sanierungsarbeiten oder einer neuen Dienststelle Abhilfe zu schaffen, bringt der Unfall einer in der Polizeiinspektion

dienstversehenden BeamtInnen nun das Fass zum Überlaufen. Ihr wurde der defekte Fußboden zum Verhängnis. Gips und einen Monat Dienstunfähigkeit sind die unmittelbare Folge. Die Folge, eines unverantwortlichen Zuwartens und Vertröstens durch das Innenministerium.

Seit Jahren fordert das Stadtpolizeikommando Donaustadt vom Innenministerium eine neue Dienststelle. Im Rahmen der U1-Verlängerung nach Leopoldau war etwa daran gedacht, im Bereich der U1-Station Rennbahnweg ein Wachzimmer einzurichten. Kurz danach ist man aber im Innenministerium von dieser Idee wieder abgekommen, bis 2001 gab es sodann keine Aktivitäten in dieser Sache. Im Oktober desselben Jahres wurde schließlich die auch vom Grundbesitzer Wiener Wohnen befürwortete Absicht verfolgt, die Polizeiinspektion gegenüber der derzeitigen Niederlassung in ein geplantes Einkaufszentrum zu integrieren. Vorgesehen war, dieses Einkaufszentrum bis zur Eröffnung der U-Bahnstation Rennbahnweg fertigzustellen. Allein: Daraus wurde nichts. Es fand sich kein Bauträger.

Mittlerweile sind fünf Jahre vergangen. Im Februar 2006 wurde der Bundespolizeidirektion Wien der Standort Lieblgasse 1 angeboten. Die im Industriepark Nord gelegene Immobilie wurde von selbiger geprüft und aufgrund des fadenscheinigen Grundes der zu großen Entfernung von der U-Bahnstation Rennbahnweg (400 m) als nicht geeignet empfunden. Somit verläuft ein weiteres Mal die Suche nach einer neuen Dienststelle für die 29 PolizistInnen wegen eines Einspruchs von höherer Stelle im Sand. Drei Monate später droht durch einen Defekt in der Stromanlage und Kriechstrom in der Küche die Schließung des Wachzimmers. Eilig durchgeführte Reparaturarbeiten können die Blamage gerade noch abwenden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Ist Ihnen der unhaltbare bauliche Zustand der Polizeiinspektion Rennbahnweg bekannt?
2. Wenn ja, warum haben Sie bislang keine Maßnahmen zur Sanierung der

Polizeiinspektion Rennbahnweg 27 eingeleitet?

3. Wenn nein, warum haben Sie darüber keine Kenntnis?
4. Gibt es von Ihrer Seite Pläne, die Polizeiinspektion Rennbahnweg einer General Sanierung zu unterziehen?
5. Wenn ja, wie gestalten sich diese im Konkreten?
6. Mit welchen Kosten würde sich die Sanierung der Polizeiinspektion Rennbahnweg zu Buche schlagen?
7. Wenn nein, lässt sich aus Ihrer Sicht ein regulärer und reibungsloser Dienstbetrieb ohne einer umfassenden Sanierung der Polizeiinspektion Rennbahnweg in Hinkunft aufrechterhalten?
8. Gibt es von Ihrer Seite Pläne hinsichtlich einer auch vom Stadtpolizeikommando Donaustadt geforderten neuen Dienststelle für die Polizeiinspektion Rennbahnweg?
9. Wenn ja, wie gestalten sich diese im Konkreten?
10. Mit welchen Kosten würde sich die Errichtung einer neuen Dienststelle zu Buche schlagen?
11. Falls Sie Frage 8 verneinen: Welche Gründe sprechen Ihrer Ansicht nach gegen eine neue Dienststelle für die 29 ExekutivbeamtenInnen der Polizeiinspektion Rennbahnweg?
12. Wie lässt sich der Verzicht auf eine neue Dienststelle angesichts des Fehlens von für den Dienstbetrieb so elementare Einrichtungen wie eines Vernehmungsraumes, Sozialräume und des Personalzuwachs rechtfertigen?
13. Derzeit sind in der Polizeiinspektion Rennbahnweg 36 Planstellen systemisiert. Dieser systemisierten Planstellenanzahl stehen Dienststellenräumlichkeiten im Ausmaß von 208 m² gegenüber. Sehen Sie hierdurch die in der Organisations- und

Geschäftsordnung des Innenministeriums verankerten diesbezüglichen Kriterien eingehalten?

14. Wenn ja, wie begründen Sie dies im Konkreten?
15. Wenn nein, warum wurden bis dato keine Maßnahmen zur Behebung der Raumnot in der Polizeiinspektion Rennbahnweg gesetzt, und welches flächenmäßig Ausmaß müsste eine Dienststelle für 36 systemisierte Exekutivplanstellen gemäß Organisations- und Geschäftsordnung des Innenministerium mindestens haben?